

Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Gunter Grittmann
Telefon 0621/1235-132, Fax -255
E-Mail grittmann@zew.de

Felix Kretz
Telefon 0621/1235-103, Fax -255
E-Mail kretz@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

16,1 Punkte (+5,7 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

33,9 Punkte (+5,6 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

55,0 Punkte (+0,6 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

-9,6 Punkte (+0,4 ggü. Vormonat)

116/2015

15. Dezember 2015

ZEW-Konjunkturerwartungen

Konjunkturelle Zuversicht steigt

Die ZEW-Konjunkturerwartungen für **Deutschland** legen im Dezember 2015 zum zweiten Mal in Folge zu. Der Index steigt gegenüber dem Vormonat um 5,7 Punkte auf einen Stand von 16,1 Punkten (langfristiger Mittelwert: 24,7 Punkte).

„Während der Zustrom an Flüchtlingen vor allem die Politik und Gesellschaft in Deutschland vor große Herausforderungen stellt, setzt die konjunkturelle Abkühlung in den Schwellenländern die deutsche Exportwirtschaft unter Druck.“

Doch insgesamt steigt die Zuversicht, dass sich die deutsche Konjunktur gegenüber diesen Herausforderungen im neuen Jahr als robust erweisen wird“, kommentiert ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest.

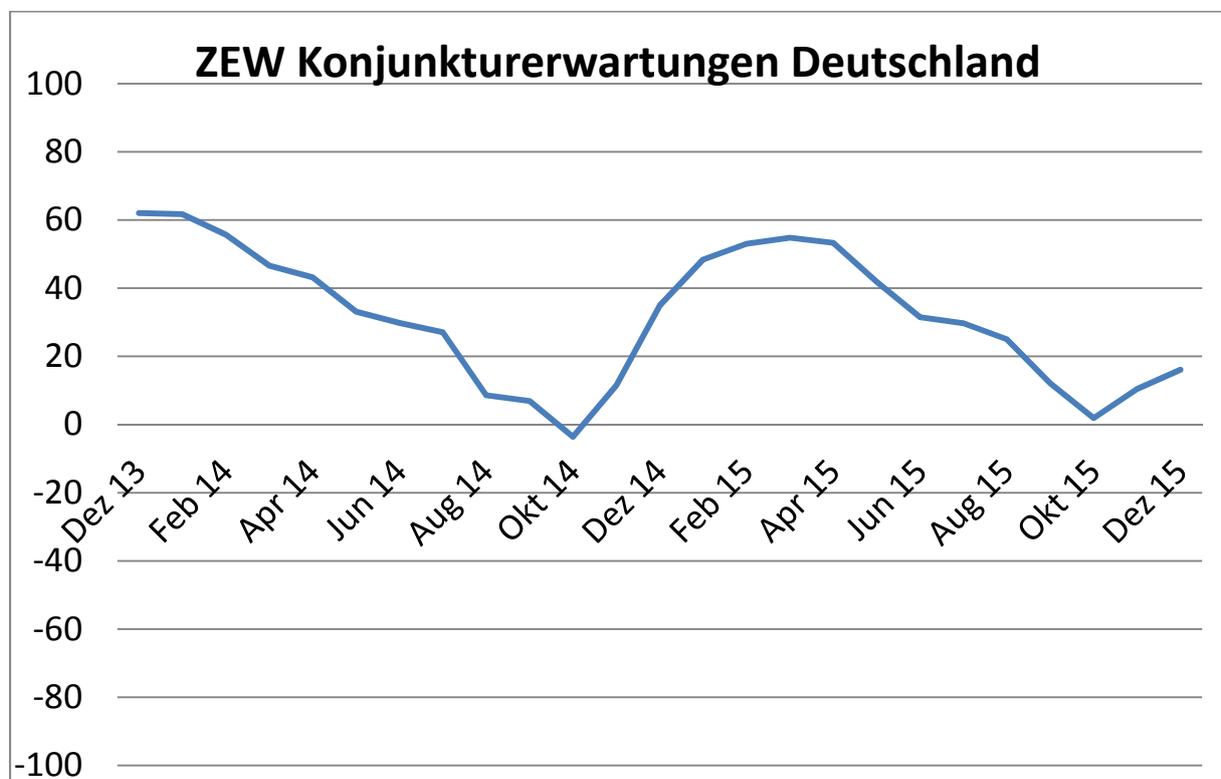
Die Bewertung der konjunkturellen Lage in Deutschland bleibt nahezu unverändert. Der Index nimmt leicht um 0,6 Punkte zu und steht nun bei 55,0 Punkten.

Die Erwartungen der Finanzmarktexperten an die Konjunkturerwartung in der **Eurozone** verbessern sich. Der Erwartungsindikator legt um 5,6 Punkte auf 33,9 Punkte zu. Der Indikator für die aktuelle Konjunkturlage im Euroraum hat sich im Dezember 2015 um 0,4 Punkte auf minus 9,6 Punkte verbessert.

Für Rückfragen zum Inhalt:

Dominik Rehse, Tel 0621/1235-378, E-Mail rehse@zew.de

Jesper Riedler, Tel 0621/1235-379, E-Mail riedler@zew.de



Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vom 30.11. - 14.12.2015 haben sich 223 Analysten und institutionelle Anleger beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Informations- und Kommunikationstechnologien; Wettbewerb und Regulierung; Internationale Verteilungsanalysen.

www.zew.de / www.zew.eu